

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montage-Ausgabe.
Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4.
Telephon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.



Inserten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).
Bezugspreise: Abnahme, monatl. 23 Din, zusätzl. 24 Din, durch Post monatl.
23 Din, für das übrige Ausland monatl. 25 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Maribor Zeitung

Jugoslawiens Reparationsquote

Ein offizielles Kommuniqué der Regierung — Garantie des Prozentfußes mit international-rechtlichem Charakter

M. B e o g r a d, 14. Mai.

Die Agentur „Avala“ veröffentlicht heute im Zusammenhange mit der auf der Sachverständigenkonferenz in Paris entstandenen Situation das nachstehende amtliche Kommuniqué:

„Anlässlich der zirkulierenden Version über die geplante Herabsetzung des jugoslawischen Prozentfußes bei der Verteilung

der deutschen Reparationszahlungen sind wir ermächtigt, folgendes festzusetzen: Die königliche Regierung hat unter Bezugnahme auf das zwischen den Regierungen Englands, Frankreichs und Jugoslawiens am 13. Jänner 1920 und des späteren Abkommens vom 21. Juni 1921 sowie eines Einvernehmens vom 13. Juni 1922, wonach dem SCS-Staate die im Vertrage von Spa zugesicherten Reparationsanteile festgelegt

wurden, bei der englischen und französischen Regierung Schritte unternommen, bei welcher Gelegenheit betont wurde, daß die königliche Regierung in eine Herabsetzung des jugoslawischen Prozentfußes nicht einwilligen könnte. Dies aber unter dem Gesichtspunkte, daß ihre Rechte mit einer Haftung verbrieft sind, die international-rechtlichen Charakter trägt.“

Jugoslawien und die Türkei

M. B e o g r a d, Mai 1929.

Als vor einigen Wochen der türkische Industrielle F e t h i B e j nach Beograd kam und hier das Angebot auf eine große Salzlieferung stellte, wobei er den Vorschlag machte, Jugoslawien möge einen Teil des Gegenwertes in Weizen bezahlen, wurde ihm die Antwort erteilt, daß an eine solche Kompensation gar nicht gedacht werden könne, solange der jugoslawisch-türkische Handelsvertrag nicht zustande gekommen sei. Obwohl die jugoslawische Monopolverwaltung eine Lieferung von 2000 Waggons Salz aus der Türkei abgeschlossen hatte, schien es ganz unmöglich, unseren enormen Weizenüberschuß dieses Jahres nach der Türkei, dem Lande, das ca 15.000 Waggons Weizen jährlich einführen muß, abzulassen.

Die türkischen Forderungen auf Vergütung der strittigen Güter in Südserbien u. die ablehnende Haltung beider Regierungen war damals das Hindernis zur Ausgestaltung des jugoslawisch-türkischen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisses. Gerade einige Tage vor Verfassung der letzten Erklärung der Regierung über ihr Arbeitsprogramm war eine Kommission ergebnislos aus Angora heimgekehrt und es mag nicht Zufall gewesen sein, daß der Handelsvertrag mit der Türkei nicht unablässig aus dem Arbeitsprogramm weggelassen wurde.

Inzwischen scheint sich aber die Situation von Grund auf geändert zu haben. Wenn heute auch nicht offiziell in Angora und Beograd gearbeitet wird, wird doch in beiden Städten verhandelt und sondiert um die Situation, die zur Liquidierung der strittigen Fragen nötig ist, vorzubereiten und um alle Schwierigkeiten aus dem Weg zu räumen, die dem Abkommen hinderlich sein könnten. Soweit die Situation schon heute zu übersehen ist, ist die unachgiebige Haltung bereits weggefallen. Wie kaum zwei andere Staaten, sind Jugoslawien und die Türkei dazu geschaffen, sich am Balkan wirtschaftlich zu ergänzen, politisch zählen beide Staaten zu den stärksten Faktoren am Balkan, bei welchen nach Wegfall der alten Differenzen keinerlei Ursache zu Komplikationen entstehen können. Der jugoslawisch-griechische Freundschaftspakt, die griechisch-türkische, die türkisch-bulgarische und schließlich die notwendige jugoslawisch-bulgarische Annäherung kann aber einen Komplex ergeben, der mit Rücksicht auf die schon bestehende und gewiß noch zu befestigende kleine Entente zu einer wirtschaftlich u. politisch unbedingt zu beachtenden und dominierenden Gruppe anzubauen wäre.

Im Laufe dieses Monats gehen aus der Türkei ca 2 Millionen kg Weizen nach der Türkei. Das ist kein großes Quantum und der Gegenwert ist kaum 5 Millionen Dinat. Noch vor wenigen Wochen aber hat sich die Wirtschaft hier passiv verhalten und auf das Angebot Fethi Bejs negativ geantwortet. Damals schien die Ableitung unseres Weizenüberschusses nach der Türkei unmöglich und heute geht dieses Quantum trotz des noch immer fehlenden Handelsvertrages ab und wie man aus sicheren Quellen erfährt, ist dies nur der Anfang zu einer bedeutenden Lieferung, die noch im kommenden Monat durchgeführt werden soll. Gleichzeitig liegt aber der Kammer in Angora ein Entwurf vor, daß die Türkei mit allen Staaten, mit welchen Handelsverträge als in-

Atlantikkfahrt der Schönheitsköniginnen

Sieben Landes-schönheiten bewerben sich um den Titel der schönsten Frau der Welt

M. P a r i s, 14. Mai.

In der vorigen Woche hätten sich sieben europäische Schönheitsköniginnen, die am dem 8. Juni in Galveston stattfindenden Wettbewerb der schönsten Frau der Welt teilnehmen werden, auf den Dampfer „Quadriloupe“ einschiffen sollen. Wegen eines Matrosenstreiks auf diesem Dampfer konnte die Reise nicht gleich angetreten werden und so war der Dampfer „Rochambeau“ bestimmt, die „süße Frucht“ aufzu-

nehmen und nach Amerika zu bringen. An Bord des genannten Dampfers befinden sich die nachstehenden „Königinnen der Schönheit: Elisabeth Goldarbeiter (Österreich), Le Bond (Frankreich), Ingeborg Gram (Deutschland), Beny Vid (England), Kitty Hipp (Luxemburg), Jo Koppman (Niederlande) und Magdalena Demitrescu (Rumänien).

Zollerleichterungen für die jugoslawische Hotellerie

M. B e o g r a d, 14. Mai.

Das finanzwirtschaftliche Ministerkomitee trat heute vormittags zusammen und beschloß sich mit der Liquidierung des Genossenschaftsverbandes in Split. Gleichzeitig wurden die Zollsätze für verschiedene Einrichtungsgegenstände und Material, welches unser Hotelwesen und die Restaurationsbetriebe aus dem Ausland einführen, zum Teil herabgesetzt und teilweise aufgehoben.

Kongreß der jugoslawischen Mittelschüler

M. B e o g r a d, 14. Mai.

Vom 5. bis zum 7. Juli findet in Genua ein Kongreß der Organisationen der jugoslawischen Mittelschüler aus allen Landes-

Neuerliches Beben in Norditalien

In Bologna mehrere Kamine eingestürzt.

R O m, 14. Mai.

In der Nacht vom Sonntag zum Montag konnte in Parma, Mailand und Bologna ein neuerliches Erdbeben registriert werden. In der Nähe und in der Stadt Bologna selbst sind mehrere Kamine eingestürzt.

aend einem Grunde noch unabhängig sind, Präventivverträge auf die Dauer von einem Jahre abschließen soll, in welcher Zeit die Vorarbeiten für die entgeltlichen Verträge fertigzustellen sind. Dieser Entwurf ist gerade in dem Augenblick vorgelegt worden, als die jugoslawisch-türkischen Verhandlungen in ein optimistisch zu beurteilendes Stadium getreten sind und es ist klar ersichtlich, daß die Türkei damit ihr Entgegenkommen beweisen will und sich selbst der Notwendigkeit des wirtschaftlichen Zusammenarbeitens mit Ju-

menschenopfer und glücklicherweise nicht gefordert worden.

Abänderung der Rotkreuzkonvention

R O m, 14. Mai.

Heute vormittags trat im Ministerium des Äußeren eine internationale Kommission zusammen, die sich mit den Abänderungen der internationalen Rotkreuzkonvention beschäftigt. Diese Änderung kommt bekanntlich in der Junitagung des Völkerbundes in Genf zur Diskussion. Die Abänderung erstreckt sich zunächst auf die im Weltkriege gemachten Erfahrungen.

Ein armer Schneider gewinnt den Haupttreffer

Z a g r e b, 13. Mai.

Nach Berichten der hiesiger Blätter gewann den Haupttreffer der Klassenlotterie im Betrage von 400.000 Dinat ein armer Zagreber Schneidermeister, Vater von vier Kindern. Da er den Wunsch ausdrückte, man möge ihm das Geld aus Beograd überbringen, und zwar auf seine Kosten, traf dieser Tage der Kollekturbeamte Stojanovic aus Beograd in Zagreb ein und überreichte dem glücklichen Gewinner den Betrag in seine Hände.

gossawien bewußt wurde. Unsere Weizenlieferungen, von welchen 500.000 Kilogramm aus Nowibad bereits abgegangen sind und der Rest aus Stari Bedej in den nächsten Tagen folgt, zeigen wieder, daß auch hier die Lage richtig erkannt wurde und daß die Ableitung unseres Ueberschusses, sowie die Deckung des riesigen Weizenmangels in der Türkei Symptome einer wirtschaftlichen Annäherung sind, die selbst durch Differenzen, die seit über 50 Jahren offen stehen, nicht aufgehalten werden kann.

Heute Mittwoch

Gratis-Probenausschank

von coffeinfreiem

KAFFEE HAG

Franjo Kosi, Gosposka ul. 46

Es wird jedermann zur Kostprobe höflichst eingeladen, insbesondere diejenigen, welche sich von der vorzüglichen Qualität bei gänzlicher Unschädlichkeit und vollem Aroma überzeugen wollen.

Kurze Nachrichten

M. B e o g r a d, 14. Mai.

Das hiesige Kreisgericht hat dem Ersuchen des Hauptangeklagten im Prozeß vom 27. d. M., Punisa R a d i c, man möge dem Pariser Rechtsanwalt Moro Gifferti die Verteidigung bewilligen, mit der Motivierung abgelehnt, daß nach den bestehenden Landesgesetzen ein ausländischer Rechtsanwalt nicht die Verteidigung eines Angeklagten in Jugoslawien übernehmen könne.

M. B e o g r a d, 14. Mai.

Im Zusammenhang mit der Ausarbeitung eines Fremdenverkehrsgegesetzes ist der Sektionschef des Handelsministeriums Dr. Z i z e l nach Zagreb, Subot und Ljubljana abgereist, um mit den dortigen interessierten Fremdenverkehrsvereinigungen zwecks Besprechung prinzipieller Punkte Fühlung zu nehmen.

Börsenberichte

Z ü r i c h, 14. Mai. Devisen: Beograd 9.125, Paris 20.20, London 25.185, New York 519.30, Mailand 27.185, Prag 15.885, Wien 72.97, Budapest 90.50, Berlin 123.13.

Z a g r e b, 14. Mai. Devisen: Wien 799.73, Budapest 992.05, Berlin 1349.25, Mailand 297.85, London 276.11, New York 56.595, Paris 222.36, Prag 168.88, Zürich 1095.90 — Effekten: Kriegsentfähigungsrente 410.

Krawatten „LORD“

Sensationelle Muster von außerordentlichen Dauerhaftigkeit, Farbbewahrung, prachtvoller Seide und Großstadtmade.

Außerordentlich große Auswahl verschiedenster Qualitäten. Infolge des grossen Absatzes u. geringer Mengen sind die Preise (4 bis 95 Din) um 15 bis 20% niedriger gehalten, als in jedem einschlägigen Geschäft. — Neu eingetroffene Krawatten zu besichtigen in der Auslage der

Spezial-Krawatten-Handlung Vetrinjska ul. 24

Der Papst kommt nach Marienbad

Prag, 13. Mai.

Der „Expreß“ berichtet, die Kurverwaltung in Marienbad erhielt eine Zuschrift der päpstlichen Kurie, in der ihr mitgeteilt wird, daß der Papst Marienbad zwecks Kurgebrauch aufsuchen werde. Angewendet ist ferner ein höherer Beamter des Vatikans, der die Hotelappartements für den Papst aussuchen wird.

Gemeinde-Erhaltwahlen in Frankreich

Erklärung der republikanischen Linken. — Wahlsieg der christlichen Autonomisten.

Paris, 13. Mai.

Die am letzten Sonntag stattgefundenen Erhaltwahlen in die Gemeindevertretung haben keine wesentlichen Parteienverschiebungen mit sich gebracht. So wird auf Grund des Wahlergebnisses auch der Pariser Gemeinderat keine allzu großen Veränderungen erfahren. Die zahlenmäßig größte Partei im Pariser Gemeinderat wird auch nach wie vor die republikanische Linke sein, die 22 Sitze einnimmt. Dann folgt die Rechte mit 18 Sitzen, die Sozialisten mit 11 und die Kommunisten mit 9 Mandaten. In Elsass-Lothringen erfochten die Autonomisten wieder große Wahlsiege. Sie erhielten die Majorität sowohl in Strüßburg als auch in Kolmar. Zum Bürgermeister von Kolmar wird der bekannte Autonomistenführer und Angeklagte aus den Hochverratsprozessen Rossé gewählt werden.

Krawalle im preußischen Landtag

Berlin, 13. Mai.

Die Obstruktion der Kommunisten hat zu Beginn dieser Session des preußischen Landtages zu Tumult- und Krawallszenen geführt, wie man sie schon seit Jahren in diesem Hause nicht erlebt hat. Den Anlaß hierzu gab ein kommunistischer Antrag, in dem die preußische Staatsregierung aufgefordert wird, das Aufschlagsgesetz hinsichtlich der Rotfrontverbände und den Einstellungsersatz hinsichtlich der „Roten Fahne“ zurückzuziehen. Als der Landtag den kommunistischen Antrag mit allen Stimmen gegen die Stimmen der Kommunisten und Nationalsozialisten ablehnte, weil dies ein Mißtrauensvotum gegen den Ministerpräsidenten Braun und den Innenminister Bräunlich bedeuten würde, begannen die Kommunisten darauf zu toben, daß sich der Landtagspräsident gegen sie zu wehren sah, im Tumult die Sitzung sechs Mal zu unterbrechen. Mehrere kommunistische Abgeordnete wurden von den kommenden Sitzungen ausgeschlossen. Die Kommunisten weigerten sich den Sitzungssaal zu verlassen und taten dies erst dann, als der Vorsitzende die Parlamentswache zur Hilfe rief.

Rund um die Reparationsbank

Detailbestimmungen in Youngs Vorschlag über die Organisation der Reparationsbank — Aktienkapital: 100 Millionen Dollar — Stillstand in den Pariser Verhandlungen

Paris, 13. Mai.

Der Pariser Berichterstatter der „Herald Tribune“ teilt seinem Blatt den vorläufigen Vorschlag Owen Youngs hinsichtlich der Organisation der Reparationsbank mit. Die Kontrolle über die Bank wird ein aus 25 Personen zusammengesetztes Direktorium ausführen, von denen die Hauptgläubigerstaaten je sechs, Deutschland aber insgesamt zwei Personen stellen wird. Die übrigen Staaten werden neun Mitglieder delegieren, Frankreich und Deutschland aber außerdem noch je einen Vertreter. Die Präsidenten der europäischen Kommissionen und der Präsident der Federal Reserve Bank in New York sind ex officio Mitglieder dieses Direktoriums. Das Direktorium ernennt den Generaldirektor, welcher gleichzeitig die Funktionen des Reparationsagenten übernimmt. Die Bank wird mit einem Aktienkapital von 100 Millionen Dollar gegründet, von denen jetzt 25 Prozent eingezahlt werden.

Paris, 13. Mai.

In den Verhandlungen der Reparationskommission ist neuerdings ein Stillstand zu beobachten. Der Bericht Schacht-Stamp wird wegen Abwesenheit der deutschen Delegierten, sofern er sich auf die deutschen Vorbehalte

bezieht, vor Beginn dieser Woche nicht veröffentlicht werden. Im übrigen glaubt man, daß die Sachverständigen auf den Vorschlag eines Berichtes Abstand nehmen würden, der die Zahlungsbedingungen und die Verteilung enthalten würde. Demgegenüber soll ein Bericht herauskommen, der den neuen Zahlungsplan Owen Youngs enthalte, ferner die deutsche Vorbehalte, die französische Beantwortung derselben u. mehrere Verteilungspläne der deutschen Annuitäten. Dieses Memorandum würde dann den Diplomaten der verschiedenen Staaten zur letzten Entscheidung unterbreitet werden. Allem Anschein nach wollen Schacht und Stamp die Festlegung der deutschen Vorbehalte hinauszuziehen, um die englischen Wahlen abzuwarten.

Paris, 13. Mai.

Die deutschen Delegierten Dr. Schacht und Dr. Brügel sind nach Essen abgereist, um mit den rheinischen Kreditinstituten über die Folgen der Kreditrestriktionen der Deutschen Bank zu verhandeln. Wegen ihrer Abreise wurde die Debatte über den Vorschlag Stamp auf Freitag verlagert, den Tag, an dem die Sachverständigenkonferenz ihre Arbeiten wieder aufnimmt.

Das tanzende Wien

Die Goldigungsfeier für Strauß' Vater und Sohn — Der Festzug der dreitausend Tänzer

(Von unserem ständ. Wiener Mitarbeiter.)

Wien, 12. Mai.

Im Vorjahr war es Schubert gewesen, den man gefeiert hat, noch ein Jahr früher der Genius Ludwig van Beethovens und heute gilt das große Wiener Fest dieses Sommers vor allem dem unsterblichen Strauß-Walzer. Es sind nämlich achtzig Jahre her, seit Johann Strauß' Vater gestorben ist, der neben Lanner die gesamtlichen Wiener Walzer geschaffen hat, und dreißig Jahre, seit sein genialer Sohn, der Schöpfer der „Fledermaus“ und der schwungvollsten und hinreißendsten Walzer Tänze für immer die Augen geschlossen hat. In der Wiederkehr dieser Gedenktage findet man, wenn man will, immerhin schon einen Anlaß, sich dieser Musik zu erinnern und die alljährlichen Wiener Festwochen zunächst einmal auf den Dreiviertelstakt einzustellen. Man wird also den Einheimischen ebenso wie den vielen Gästen der Donaufest, heute das tanzende Wien vorführen. In ganz großem Format und in fast überdimensionalen Massen.

Das Johann Strauß-Denkmal steht im

Wiener Stadtpark und in diesem größten u. schönsten Garten der Hauptstadt, der nahezu hunderttausend Quadratmeter umfaßt, wird am 8. Juni die größte Strauß-Goldigungsfeier stattfinden. Die Wiener Kinder werden in den Vormittagsstunden den Anlauf machen, die Walzerlieder des unsterblichen Meisters singen und dann werden alle Kinderballettschulen der Stadt den Beweis erbringen, daß die berühmte Wiener Tanzkunst fortlebt und auch unter den Kleinsten und Jüngsten, hoffnungsvollen Nachwuchs birgt. Das eigenartige große Tanzfest im Felden Johann Strauß' wird aber erst am Nachmittag stattfinden. Auf neun Tanzpöden, die zusammen bei dreitausend Quadratmeter Tanzfläche aufweisen, werden die großen Wiener Tanzschulen ihre Kunst zeigen. Das Wiener Opernballett mit seinen Solotänzerinnen und Korpsbällen, die Hellerauer, die jetzt in dem alten kaiserlichen Lustschloß Laa bei Wien ihr Quartier aufgeschlagen haben, die Schüler und Schülerinnen der Wiesenthal und der Bodentwieser, die Mel-

sterlassen der Akademie für darstellende Kunst unter der Leitung von Leo Dubois, Grete Groß usw. und schließlich wird auch das Publikum zu seinem Recht kommen und an den verschiedenen Tanzparletts seinen Straußwalzer tanzen können.

Das ist aber alles nur ein kleiner Ausschnitt aus dem tanzenden Wien, das in den heurigen Wiener Festwochen gezeigt werden soll. Den Höhepunkt wird der tanzende Festzug bilden, den Professor Laban arrangiert. Man hat sich diesen Meister der rhythmischen Kunst aus Venedig verschrieben, aber er ist in der Donaufest rasch heimisch geworden und nun schon seit Monaten am Werk, um mehr als dreitausend Wiener Mädchen und Bur-schen für seine Idee zu begeistern. Er will das Wiener Gewerbe in einem großen Festzug zusammenfassen und dieser Zug soll nicht, wie das bisher üblich war, einfach als Schaulust durch die Straßen geführt werden, sondern im lebendigen Rhythmus einer und vielschichtigen jeder einzelnen Gruppe andeuten. Der Festzug soll wirklich tanzen und in der Bewegung und Mimik aller Teilnehmer seine wirkliche Wirkung finden. Es sind schon über 1000 Gruppen angemeldet und ihre Arbeit ist noch immer im Werden und wird sich bis zum Abschluß aller Vorbereitungen sicherlich noch verdoppeln.

Die Idee, Handwerk und Gewerbe im Tanz zu verkörpern, ist sicherlich originell und man kann gespannt sein, wie Laban dieses Problem lösen wird. Was er selbst darüber erzählt und seinen Schülern in dem Riesenaal des Messerplatzes vorträgt, in dem täglich die Proben stattfinden, gibt freilich vorläufig nur ein sehr ungefähres Bild. Die Spielmannen werden durch Puppentänze charakterisiert werden, die Kleidermacher sollen ihre Kunst bei Gesellschaftstänzen vorführen, die Modistinnen wieder vor allem rein pantomimisch arbeiten. Das geht dann in buntem Wechsel weiter. Märsche u. Volkstänze sind für die Wälschbuben da, Tierpantomimen werden die Tierhändler geschildert, Nationaltänze werden den Fremderauskunftswagen begleitet. Den Hoteliers muß wieder ein Tango dienen, den Gastwirten ein Tanz beim Feuer, ein Steptanz den Konzertlokalbesitzern. Ein Indianertanz um einen riesigen Indianerkopfen repräsentiert die Lederbäder, die Wälder vantomimisch Brot backen. Zeitungsschreibern und Arbeiterrhythmus deutet die gewerbliche Presse an, historische Tänze sollen Gelegenheit geben, Wien's Schönheit zu zeigen. Ein bewegtes Blumenmeer, Mädchen als Blumen, spricht für die Naturblumenhändler, ein Fächerparade für die Kamm- und Fächermacher, in Ambrosienrhythmus wird zum Beispiel die Arbeit der Hof- und Wagenschmiede hören, die Glodenbewegung versinnbildlicht die Arbeit der Metall- und Ringgießer und eine Fächerinnenparade ist für die Wälschenmacher da. Nonnen in ihrem ruhigen Schreien wurden ausserwählt, um das Glasgeräusch zu verkörpern, in der Begleitung zu Bauernmärschen werden die Harmonikaerzeuger wirken können, in Kreiselstücken erinnern die Drechsler an ihr Werk, ein alter

Der Wettlauf zur Grenze

Roman von Otto Schöner.

(Copyright 1927 S. C. Dunder-Verlag, Berlin.) 10 (Nachdruck verboten.)

„Na schön, sagte er endlich und drehte sich um. „Ihre Mitteilung läßt die Geschichte allerdings in einem etwas anderen Lichte erscheinen. Aber wie wollen Sie die richtigen Papiere erhalten? Sind Sie sicher, daß Horwath Ihren Schwindel glaubt und keinen Verdacht geschöpft hat?“

„Ja, Herr Rittmeister, ich bin sicher. Der Mann hält große Stücke auf mich, und vertraut mir so blindlings, daß er mich sogar aufforderte, ihn zu seinem Schutze gewissermaßen ins Ausland zu begleiten.“

„Ins Ausland?“ fragte Drghiban mißtrauisch.

„Warum ins Ausland? Ich glaube doch, daß der Abschluß hier in Bukarest erfolgen sollte.“

„Gewiß,“ gab Paschkin ruhig mit einem kleinen, kaum merkbaren Lächeln zu. „Diese Absicht bestand auch zuerst, aber ich hielt es für klug, Horwath nahezu legen, die Verhandlungen hier abzubrechen und im Auslande abzuschließen.“

Drghiban schlug im komischen Entsetzen die Hände über dem Kopf zusammen.

„Gott steh' mir bei! Wie man eine solche

Dummheit machen kann, ist mir unbegreiflich!“

„Darf ich, verehrter Herr Rittmeister,“ warf Paschkin sehr höflich ein, „mir die bescheidene Frage erlauben, worin Ihrer Meinung nach die große Dummheit besteht?“

„Mann Gottes! Sind Sie denn von allen guten Geistern verlassen? Wir hatten den Mann hier in Bukarest so schön fest, hier im Inland, wo wir nach unserem Wunsch und Willen arbeiten können. Sie lotzen ihn ins Ausland, wo wir uns selbst doppelt und dreifach in Acht nehmen müssen. Welcher Teufel hat Sie geritten, als Sie auf diese jämmerliche Idee gekommen sind?“

„Mein erleuchteter Verstand, Herr Rittmeister, hat mir diese famose Idee eingegeben,“ erwiderte Paschkin ironisch. „Hören Sie mich an, Herr Rittmeister,“ fuhr er ernst fort. „Es gibt ein berühmtes französisches Sprichwort: „A trompeur et demi!“ Die Deutschen überlegen diese Weisheit mit: „Auf einen Schelm gehört ein dummer Schelm!“

„Ich habe weder Zeit noch Lust, Ihre physischen Erörterungen zu verbaun,“ sagte Drghiban grob. „Erklären Sie sich bitte deutlicher!“

„Ich komme sofort zur Sache,“ meinte Paschkin lächelnd. „In unserem Geschäft arbeiten zwei Schelme, oder sagen wir mal ganz ehrlich, zwei mit allen Wassern gewaschene und allen Salben geschmierte Gauner.

Der eine Gauner sind — mit Verlaub — Sie, Herr Rittmeister, der zweite bin ich.“

„Sind Sie denn irrsinnig?“ schrie Drghiban auf.

„Nein, griechischkatholisch, Herr Rittmeister, genau wie Sie, aber das tut ja nichts zur Sache. Ich soll im vorliegenden schönen Fall, Herr Rittmeister, die heißen Rastanten aus dem Feuer holen. Das ist ein begreiflicher Wunsch, gegen den schließlich nichts einzuwenden wäre, denn für das eventuelle Verbrennen meiner Pfoten sind mir ja hunderttausend Franken versprochen worden. Aber — wer bürgt mir dafür, daß ich nachher auch mein Geld erhalte?“

Drghiban konnte nicht umhin, die verblüffende, der Wahrheit nahe kommende Deviationsgabe Paschkins innerlich zu bewundern, aber er sagte laut, gegen seine Ueberzeugung: „Dah Sie Ihr Geld erhalten, dafür bürgt Ihnen mein Ehrenwort.“

„Buh!“ machte Paschkin und schüttelte sich. „Jonglieren Sie doch nicht mit solchen veralteten Begriffen. „Ehrenwort? Ausgerechnet Bananen! Ne, mir ist ein Schied in der Hand hundertmal lieber als ein Ehrenwort im Munde des Rittmeisters Jancu Drghiba. Und daß ich diesen Schied erhalte, ist in meinen Augen noch gar nicht so sicher. Ich wiederhole: Wer bürgt mir dafür, daß man mir nach Ueberlieferung der Dokumente keinen Fußtritt gibt? Nein, Herr Rittmeister, Herr Paschkin weiß,

was er will. Hier Ware — hier Geld. Im Ausland können Sie und die ganze rumänische Polizei mir den Hals ausblasen. Dort erhalten Sie die Papiere in einer Ihrer diplomatischen Vertretungen, und ich den Schied. Hier ist mir die Sache leicht genug. Hier könnte es mir leicht passieren, daß ich der Dumme wäre, und zu dieser tragikomischen Rolle hat Sergius Pavel Paschkin kein irgendwie geartetes Talent.“

Rittmeister Drghiba Drghiban hatte bei der langen Rede Paschkins die Fäuste in den Taschen geballt und nervös auf seiner Unterlippe herumgelaut. Er hätte dem unverschämten Gegner am liebsten eins hinter die Ohren gehauen, aber er bezwang sich gewaltsam und sagte ruhig:

„Sind Sie endlich fertig, Sie blöder Quatschhops? Sie legen mir Motive unter, die — mein Ehrenwort darauf — nie bestanden haben. Aber Sie bringen mich auf eine glänzende Idee. Ich überlege mir sofort, ob ich nicht gut täte, auf Ihre so schätzenswerten Dienste überhaupt zu verzichten, Sie mit Ihrer sauberen Gattin hochnehmen lasse und auf einige Jahre festsetze.“

Paschkin hatte sich erhoben. Drohend stand er vor dem Offizier.

„Darf ich Ihnen einen Rat geben, Herr Rittmeister?“ Seine Stimme zitterte leicht.

„Bitte.“ antwortete Drghiban hochmütig. (Fortsetzung folgt.)

Crème Simon



Nicht trocken, nicht fett, aber doch geschmeidig genug, um in die Poren der Haut einzudringen. Die CREME SIMON belebt die Haut, macht dieselbe schmiegsam und erhöht noch die natürliche Frische des Teints.

Gebrauchsanweisung: Streichen Sie die Creme auf die nach dem Waschen noch feuchte Haut. Lassen Sie dieselbe durch eine leichte Massage gut in die Haut eindringen und reiben Sie mit einem Handtuch trocken.

Simon Seife und Puder
PARIS

Lokale Chronik

Maribor, 14. Mai

Die Zehnjahrfeier unserer „Glasbena Matica“

1. Das Festkonzert der Musikschule (8. Mai — „Union“-Saal.

Es war eine glückliche Idee, im Rahmen der Festlichkeiten, welche unsere „Glasbena Matica“, ein Grundpfeiler der musikalischen Kultur unserer Stadt, anlässlich ihres zehnjährigen Bestandes veranstaltete, auch der Schule und ihren Schülern einen Platz anzuweisen, welcher das Wirken der Lehkräfte und die Erfolge derselben in entsprechender Beleuchtung zur Geltung brachte.

Die Schule war bisher das Blümchen, das im Verborgenen blühte, ihre Leistungen wurden der breiteren Öffentlichkeit nicht bekannt, welche Tatsache sicherlich nichts zur Hebung des Ansehens der Schule beigetragen hat. Die Zehnjahrfeier hat nun das Eis gebrochen und die Schule an das Postament gehoben, welches ihr ursprünglich zugebach war und welches sie auch in Zukunft zu behaupten wissen wird. Eine Musikschule benötigt die Öffentlichkeit, darf sich ihr nicht entziehen, sondern muß ihre Tätigkeit jederzeit allgemeiner Kontrolle zugänglich machen. Dies geschieht und kann einzig und allein nur durch Veranstaltung öffentlicher Aufführungen geschehen, die wir bisher durch all die Jahre mit Befremden vernünftigen. Wir denken dabei nicht etwa an Schülervorführungen im gebräuchlichen Sinne des Wortes, sondern an von Schülern veranstaltete Konzerte, die nicht nur den Zweck haben, die Leistungen jedes einzelnen Schülers öffentlich zu produzieren, sondern einen Überblick über die Leistungen der Schule in mehr allgemeiner Beziehung zu geben.

Diesen Zweck erfüllte das Festkonzert. Es war keine Schülervorführung, es war auch noch kein Konzert, doch wollte es eines sein, und dieser Umstand genügt uns für die Feststellung, daß die Leitung der „Glasbena Matica“ begonnen hat, ihrer Schule den richtigen Weg zu instruieren, und daß die Zehnjahrfeier einen Markstein in der Entwicklung derselben zu bedeuten hat.

Die erste Abteilung des etwas zu lange geratenen Programmes bot hübsche Einzelleistungen. So spielten Fr. Unica und Vera Bozic aus der Viertonklasse des Fr. F. in z. g. a. r. vierhändig Bonchelli's Ballett aus „Gioconda“ rhythmisch exalt und technisch einwandfrei. Dann hörten wir von Fr. Vera Bozic und Tichailowsky's „Valse-rolle“ sorgfältig, doch etwas zu schwermütig gespielt und verfolgten mit Interesse Schyttes „Andalusische Serenade“, welche Fr. Vera Bozic dynamisch sorgfältig ausgewogen zum Vortrag brachte. Beide Damen, ebenfalls aus der Klasse des Fr. F. in z. g. a. r., waren auch als Begleiterinnen tätig. Fr. Bozic überraschte uns als Begleiterin durch eine seltene Präzision ihres Spielens, in welchem eine mehr als durchschnittliche Begabung zum Ausdruck kam. An Vito Mašic, einem Schüler des Herrn Serajin, gefiel uns die schöne Bogenführung und die einwandfreie Haltung der linken Hand. Die beste Solistenleistung der ersten Abteilung bot Herr Dion Baždarić (Klasse L. de Comelli) in einem auf dem Cello ausgeführten Römberg'schen „Dinertimento“. Leider konnte sein technisches Können mit der musikalischen Reife seines Spieles, die ihm verlockende Perspektiven eröffnet, nicht Schritt halten. Ein Schülerchor unter der Leitung Prof. Viktor Schwelger's bot die erste Abteilung. Die relative Vollkommenheit seiner Vorträge hat nicht wenig überrascht und uns die Ueberzeugung aufgedrängt, daß die Pflege des Chorgesanges, ansonsten ein Stiefkind der meisten Provinzmusikschulen, mit be-

sonderer Liebe und Sorgfalt betrieben wird. Erwähnung verdient noch ein Celloquartett, welches Schüler des Herrn L. de Comelli vortrug.

Die zweite Abteilung des Festprogramms füllten solistische Leistungen mit Orchesterbegleitung. Mit ihr begann das eigentliche Festkonzert, in welches man nur noch die gelungenen Vorträge des Schülerchores einbeziehen könnte.

Ebenfalls bekannte „Romance“ wurde von Gerhard Bozic, einem Schüler der Klasse des Herrn Serajin, zum Vortrag gebracht. Eine anfänglich bemerkbare Befangenheit war bald überwunden und bereits im bewegten Teil der Romance fiel uns die Reinheit der sich in einigen Lagen wiederholenden Triolenmotive auf, die dann in dem sich nur auf der D-Saite wiederholenden Anfangsthema vollgerundet ausklangen.

Peter Slosi und Bogumil Strajn aus der Klasse des Herrn Direktors S. I. a. d. e. l. - B. o. h. i. n. j. s. k. bemühten sich, um Vachs Konzert für zwei Violinen, wußten demselben jedoch wenig Weißendes abzugewinnen, da ihnen wie auch dem begleitenden Orchester die komplizierte Bach'sche Rhythmik zu viel zu schaffen gab. Ein oder zwei Sätze hätten überdies vollauf genügt und die durch die Länge der vorangehenden Programmnummern zunehmende Ermüdung der Zuhörer verzögert. Nach sechs pro-funde Werke, mehr seiner Einzigartigkeit als seinem musikalischen Wert hat speziell dieses Konzertduo seine Popularität zu verdanken. Viele sind erwählt, es zu spielen, doch wenige auszuüben, es in seiner Ursprünglichkeit zu erfassen.

Bollmanns etwas langatmige „Serenade“ für Streichorchester, deren profane Sentimentalität stellenweise langweilig wirkt, gab dem Schülerorchester, dessen Bläserpulte größtenteils durch Berufsmusiker besetzt waren, Gelegenheit, sein Können zu zeigen. Herr Dir. S. I. a. d. e. l. - B. o. h. i. n. j. s. k. hatte das Werk sorgfältig einstudiert und machte dessen Vortrag seinen pädagogischen Fähigkeiten alle Ehre.

Die Pause vor Jibich's „Frühlingsromance“ benützte der Obmann der „Glasbena Matica“ Herr Direktor Dr. Tominc, um in kurzen, doch sorgfältig gewählten Worten der einzelnen Mitglieder des Lehrkörpers zu gedenken, welche in stiller, nicht immer nach gebührem Verdienst gewürdigter Arbeit den Boden pflügen, auf welchem die künftige Generation ernten wird. Allen an die Spitze stellte er Herrn Franz Serajin, welcher der Musikschule schon seit ihrer Gründung als verdienstvoller Lehrer angehört. Unermüdet tätig, verehrt und geliebt von seinen Schülern, ein Vorbild treuer Pflichterfüllung, hat sich Herr Serajin den Dank aller verdient, denen die musikalische Ausbildung unserer Jugend am Herzen liegt. Die Worte des Redners, daß man dem Schicksal danken müsse, eine so wertvolle Kraft für die Schule gewonnen zu haben, waren nur ein schlichter Ausdruck für die Wertschätzung, welche Herr Serajin bei seinen Kollegen und Schülern genießt.

Nach begeisterten Worten des Lobes, die Herrn Direktor S. I. a. d. e. l. - B. o. h. i. n. j. s. k., dem artistischen Leiter der Musikschule, galten, welchen vom Publikum mit geradezu frenetischem Beifall Nachdruck gegeben wurde, begann Jibich's „Frühlingsromance“, ausgeführt vom Schülerchor und dem verstärkten Schülerorchester, geleitet von Herrn Dir. S. I. a. d. e. l. - B. o. h. i. n. j. s. k. Jibich's Wert ist nicht nur musikalisch wertvoll, sondern auch raffiniert effektiv gearbeitet. Eine gute, musikalisch gediegene Idee hat einen meisterhaften Instrumentalisten gefunden, der sie ins hellste Licht zu setzen wußte. Die Aufführung hätte in jedem Großstadtkonzert ehrenvoll abschneiden. Sie hat bewiesen, daß die Schule der „Glasbena Matica“ in Herrn Dir. S. I. a. d. e. l. - B. o. h. i. n. j. s. k.

hinjakt einen Leiter gefunden hat, der sie weit über die Grenzen unserer Stadt bekannt machen wird. So gediegenes Schülermaterial und die Möglichkeit solcher Leistungen verpflichten jedoch. Das Festkonzert der Musikschule unserer „Glasbena Matica“ begrüßen wir aus diesem Grunde nicht so sehr als Schlüsselpunkt einer zehnjährigen erfolgreichen pädagogischen Tätigkeit, als vielmehr als Beginn einer neuen Ära, welche auch der Schule die aktive Teilnahme am Konzertleben unserer Stadt eröffnen wird.

Dr. E. V.

(Anmerkung der Redaktion: Die kritische Würdigung des eigentlichen Festkonzertes, welches Donnerstag bei fast ausverkauftem Saale stattfand, können wir wegen Platzmangels erst in einer unserer nächsten Nummern veröffentlichen.)

m. Evangelisches. Mittwoch, den 15. d. um 7 Uhr abends wird im Gemeindefaale eine allgemein zugängliche Bibelstunde stattfinden. Jedermann ist herzlichst eingeladen.

m. Betschwechsel. Die Herrschaft „Langental“ im Pöbhnthal hat der Hofkammer Herr Petropic aus Krupina um den Preis von 970.000 Tmar käuflich erworben.

m. Errichtung eines modernen Kaufhauses. An der Ede Aleksandrova cesta-Kopalištica (Scherbaum-Garten) soll in nächster Zeit ein ebenerdiges, geräumiges und allen Anforderungen entsprechendes Kauf-

Gommer-Fahrplan

giltig ab 15. Mai 1929

Ankunft der Züge in Maribor-Hbf.

Zeit	Zugsart	aus
0.23	Schnell	Split, Sušak, Zagreb
1.15	„	Wien
2.25	„	Wien
4.07	„	Triest, Fiume
7.04	Personen	Poljane
7.38	„	Prevalje
7.46	Gemischt	St. Ilj.
8.14	Personen	Wien
9.10	„	Budapest, Murska Sobota
9.24	„	Ljubljana, Zagreb
11.43	„	Triest, Zagreb
12.32	„	Semmering
12.50	„	Klagenfurt
13.33	Schnell	Klagenfurt (15. VI.—15. IX.)
13.53	„	Prag, Wien
14.37	Personen	Kotoriba, Murska Sobota
14.52	Schnell	Beograd, Split
15.00	„	Triest, Fiume
15.11	Gemischt	St. Ilj.
15.13	Schnell	Budapest (15. VI.—15. IX.)
16.32	Personen	Triest, Zagreb
18.14	„	Budapest, Murska Sobota
18.20	„	Wien
18.56	„	Fala
20.50	Gemischt	St. Ilj.
21.05	Personen	Klagenfurt, Prevalje
21.39	„	Bruck a. d. Mur
22.16	„	Triest, Zagreb, Cakovec

Abfahrt der Züge von Maribor-Hbf.

Zeit	Zugsart	nach
0.45	Schnell	Wien
1.45	„	Triest, Fiume
2.50	„	Zagreb, Sušak, Split
4.35	„	Wien
5.20	Personen	Ljubljana, Zagreb, Kotoriba
5.40	„	Klagenfurt
6.35	„	Wien
6.44	Gemischt	St. Ilj.
8.24	Personen	Murska Sobota, Budapest
9.00	„	Zagreb, Triest
9.34	„	Wien
11.35	„	Cakovec
13.15	„	Wien
13.20	„	Klagenfurt
13.28	„	Rakek, Zagreb
13.30	Gemischt	St. Ilj.
14.13	Schnell	Budapest (15. VI.—15. IX.)
14.23	„	Triest, Fiume
14.33	„	Beograd, Split
15.32	„	Klagenfurt (15. VI.—15. IX.)
15.37	„	Wien, Prag
16.45	Personen	Murska Sobota, Budapest
17.00	„	Fala
17.20	„	Zagreb, Ljubljana, Triest
18.40	„	Klagenfurt
18.40	Gemischt	St. Ilj.
20.05	Personen	Wien

Schäfflertanz stellt das Fajbindergerwerbe dar und Ernte- und Bauerntänze erzählen von der Landwirtschaft. Und daneben wird natürlich auch das historische Wien zur Geltung kommen und das Wien der Frauenschönheit, der Kunst und des Humors.

Die Musik, zu der Festzug durch die Straßen Wiens tanzen wird, wird nicht allein durch die mitmarschierenden Musikkapellen besorgt werden, sondern auch durch Riesenslautsprecher, die entlang des ganzen Weges aufgestellt werden. Für die rund dreitausend Tänzer, die den Festzug begleiten, hat man überdies eine eigene Tanzmusik geschaffen, die auf Schallplatten festgehalten wird, um dann durch Grammophons und durch das Radio übertragen zu werden. Die Kompositionen stammen von den führenden Meistern und sie werden eben jetzt durch ein Riesenorchester, das die Wiener Philharmoniker, das Symphonieorchester und elffache andere Kapellen vereint, aufgeführt und auf den Schallplatten fixiert. Krenel und Max Brand, die Komponisten der Opern „Jonny spielt auf“ und „Maschinist Hopkins“ haben die tanzbaren Märsche beigeleitet, von Bittner und Gößling stammen die Walzermelodien und Bruno Granichsclöden ist der Schöpfer eines melodischen Glockenchors, bei dem sechzig verschiedene abgestimmte Glocken zur Verwendung kommen. Schließlich, daß sich auch die bedeutendsten Mitglieder der Wiener Musikerschaft für diesen Festzug zur Verfügung stellen. Von ihnen sind die Kostümentwürfe und sie werden auch die vielen Festwagen ausstatten.

Natürlich wird auch sonst in diesen Wiener Festtagen sehr viel zu schauen und zu hören sein. Serenaden auf dem Festplatz, der schon im Vorjahr bei der Schubert-Festtag in einen riesigen Konzertsaal umgewandelt worden ist, die Festaufführungen der Wiener Staatsoper und der verschiedenen Privattheatern und als besondere Attraktion schließlich „Dantons Tod“ in der Regie von Max Reinhardt im großen Arkadenhof des Rathauses. Paul Hartmann wird die Titelrolle spielen und unter den etwa vierzig Solisten sind die besten Namen der deutschen Schauspielkunst vertreten. Für die Massenregenen sind vierhundert Kommerse engagiert und schon die große Zahl der Mitwirkenden ist einen Tag in der riesigen Opernbühnen der Freilichtbühne, die eine Breite von über fünfzig Metern aufweist. Das Berliner Deutsche Theater wird aus seinem reichen Fundus die Kostüme beisteilen, in der Hauptrolle die gleichen, die auch seinerzeit bei der New Yorker „Danton“-Aufführung unter Reinhardt Verwendung gefunden haben. Vorkünftig sind fünf Aufführungen geplant und dieses größte Theater der Welt wird an jedem Abend 8 tausend Zuschauer fassen können.

M. W. P.

Maupassants Spiegelmann

Der schwedische Arzt Dr. Axel Munthe veröffentlicht ein Erinnerungsbuch seltener Art. Dr. Munthe, eine Art medizinischen Globetrotters, band sich nie an eine feste Ordination. Er war immer dort zu finden, wo Ärzte gebraucht wurden: in Neapel während der Choleraepidemie von 1884, in Messina nach dem Erdbeben von 1908 und während des Krieges an der französischen Front. Als er in Paris unter Charcot die Probleme des Hypnotismus studierte, machte er die Bekanntschaft Maupassants, der Anzeichen von Wahnsinn zeigte. Der Arzt erzählt: Er produzierte mit Fieberfieber ein Meisterwerk nach dem anderen, wobei er seine Nerven mit Champagner, Aether und Rauschgiften aller Art aufpeitschte. Eines Tages erzählte er mir, daß er an seinem

Schreibtisch, in Arbeit vertieft, plötzlich einen fremden Mann in das Zimmer treten sah, der sich ihm gegenübersetzte, und Wort für Wort die Fortsetzung eines Romans, die er lange nicht hatte finden können, zu diktieren begann. Als sich der Fremde wieder zur Tür hinausbegab, bemerkte Maupassant zu seinem Entsetzen, daß die Erscheinung ihm aufs Haar glich.

haus errichtet werden, in dem nicht weniger als neun Geschäfte untergebracht werden sollen. Das Gebäude wird nach außen hin in einer Art und Weise erbaut werden, daß es auch zur Verschönerung des Stadtbildes beitragen wird.

m. Wiederholung der Festkonzerte der „Glasbena Matka“ in Maribor. Am Freitag, den 17. d. M. um 19 Uhr findet im „Union“-Festsaal die teilweise kombinierte Wiederholung der beiden Festkonzertprogramme zu populären Preisen statt. Kartenvorverkauf bei Brisk und Höfer ab Mittwoch.

m. Die Don-Kojaten in Maribor. Dieser weltberühmte russische Männerchor wird, wie man uns aus Zagreb mitteilt, auf seiner Tournee durch Jugoslawien am 2. Juni d. J. auch in unserer Stadt konzertieren, was mit Rücksicht auf den Weltreichtum dieses Chors für Maribor gewiß eine Sensation bedeuten dürfte.

m. Die Leiche der Samstag am Samstag abends auf so tragische Weise verstorbenen Frau Josephine T. aus Maribor wurde gestern bei Sv. Marko unterhalb von Ptuj aus der Frau gezogen. Die Leiche wurde nach Maribor überführt. Das Schicksal der hart getroffenen angesehenen und geschätzten Familie hat allseitiges Bedauern hervorgerufen.

m. Amtsstunden der Steuerverwaltung. Bei der Steuerverwaltung in Maribor werden mit Mittwoch, den 15. d. neue Amtsstunden eingeführt. Der Kassenverkehr dauert nur von 8 bis 12 Uhr, während die übrigen Amtsstunden nur der internen Arbeit gewidmet sein werden. Um sich unnötige Wege und Zeitverlust zu ersparen, werden die Parteien im eigenen Interesse darauf aufmerksam gemacht, die Steuern mittels der Posterscheine, die von der Steuerverwaltung zugestellt werden und auch bei den Postämtern erhältlich sind, zu entrichten.

m. Die Arbeitsbörse in Maribor benötigt vier Müller, die auch verheiratet sein können, sowie einen Fassbinder.

m. Fremdenverkehr. Im Laufe des gestrigen Tages sind 83 Fremde, darunter 25 Ausländer, in Maribor eingetroffen und in verschiedenen Herbergen abgestiegen.

m. Einbruchsdiebstahl. In der Nacht vom Sonntag auf Montag drangen bisher noch nicht eruierte Einbrecher in Dplotnica in das Haus des dortigen Großgrundbesitzers H a s e n b i c h ein und entwendeten zum Schaden des Ehepaars Franz und Marie Gorican verschiedene Kleidungsstücke sowie ein Sparkassenbuch lautend auf 10.000 Dinar.

m. Vergiftung. Gestern vormittags zog sich der 40jährige Gießer Slavko P o l a i während der Arbeit in seiner Wohnung in Studenci aus Unvorsichtigkeit eine Vergiftung zu und mußte in der Rettungstation Hilfe suchen.

m. Schlaganfall. Der 55jährige, in der Svetilna ulica wohnhafte Dienstmann Fr. Klampfer erlitt gestern nachmittags in seiner Wohnung einen Schlaganfall und mußte von der Rettungsabteilung ins Krankenhaus gebracht werden.

m. Zwei lebenswürdige Gäste. Gestern abends kamen in ein Restaurant in der Aleksandrova cesta zwei bereits stark angezeigte Gäste. Um ihrer gehobenen Stimmung Ausdruck zu verleihen, singen sie an, Gläser, Teller sowie sonstiges Gasthausinventar zu zertrümmern. Da auch ein Gast zugegen war, attackierten die beiden Kahlköpfe auch diesen sowie den herbeigerufenen Kellner. Die Polizei nahm schließlich die sonderbaren Gäste fest und lieferte sie heute dem Gericht ein.

m. Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages Ignaz J. wegen Diebstahls, M a n e s J. wegen Landstreicherei, August R. wegen Trunkenheit sowie Matthias E. und Georg P. wegen Ruhestörung.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 18 Anzeigen und zwar 2 wegen öffentlicher Ruhestörung, 12 we-

gen Ueberschreitung der Straßenverkehrsordnung, 1 wegen Gefährdung der persönlichen Sicherheit, 1 wegen Nichtinhaltens der Sperrstunde, 1 wegen Unfalls sowie 2 Fundanzeigen.

m. Wetterbericht vom 14. Mai, 8 Uhr: Luftdruck 734, Feuchtigkeitmesser — 8, Barometerstand 736, Temperatur + 16, Windrichtung NW, Bewölkung ganz, Niederschlag 0.

*** Mittwoch legtes Auftreten des modernen Zauberklüsters Ingo und des gesamten Programmes in der Velika lavarna. Palais de danse Donnerstag, 16. d., neues Programm.** 6173

*** Die Mondraute zur Durchstoßung der Stratosphäre** wird zu Ausflügen noch nicht benützt aber zu Ihren Pfingstaussflügen ist ein Photoapparat von Photomeyer ein notwendiges Uebel. 6147

*** Das Frühjahr und die Gesundheit!** Die ersten Frühjahrssymptome können uns manchmal so entzücken, daß wir auf alle Vorsichtsmassnahmen vergessen, wir entledigen uns der warmen Kleider und ziehen leichte an. Dieser jähe Kleiderwechsel hat oft eine starke Erkältung zur Folge, und selbst kann sich wieder in eine gefährliche Krankheit verwandeln. Um schon bei den ersten Erkältungserscheinungen gefährlicheren Folgen vorzubeugen, ist es notwendig, sich eines erprobten Mittels zu bedienen. Ein solches Mittel ist z. B. „Kresival“, ein solches angenehmes Geschmacks, der uns schnell von der Erkältung befreit wird, und so auch von den Unannehmlichkeiten, die damit verbunden sind.

*** Ein Spaziergang im Park** macht Ihnen nie die richtige Freude, wenn Sie von einer schweren Arbeit kommen oder wenn Ihnen eine solche bevorsteht. Viel Mühe und Plage werden Sie sich ersparen, wenn Sie für Ihre Wäsche Schicht „Radion“ nehmen.

Aus Ptuj

p. Frau Irma Klammer f. In Graz verschied vergangener Sonntag nach langem, schweren Leiden im Alter von 74 Jahren die ehemalige Besitzerin der Herrschaft Ebenfeld bei Ptuj, Frau Irma Klammer. Die Verstorbene, eine sympathische und lebenswürdige Dame, war in weiten Kreisen bekannt und allseits hoch geschätzt. Friede ihrer Asche! Den schwergetroffenen Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

Aus Celje

Sitzung des Gemeinderates

Der Gemeinderat von Celje hielt am Montag, den 13. d. M. von 18.20 bis 20.20 Uhr eine ordentliche Sitzung ab, zu deren Beginn Bürgermeister Dr. G o r i c a n des verstorbenen Boimoden Stjepanovic gedachte. Bei der darauf folgenden Wahl in den Steuerauschuß wurden zu Mitgliedern die Herren Dr. Kalan, Lešnik und Fazarinc, zu deren Stellvertretern aber die Herren Rebauschegg, Stermecki u. Dolzan gewählt.

Rechtsauschuß (Referent GR. Dr. V o r s i c): In den Heimatsverband wurden die Herren Anton Hofbauer, Drago Zafar und Jakob Bač sowie Frau Juliane Lužar aufgenommen, Herrn Stanislaus Pitamic wurde aber die Aufnahme sichergestellt, falls er die Staatsbürgerschaft erlangen wird. — Vier Bittstellern wurde die Strafe wegen Nichtzahlung der Straßenumlage stark gemildert. — Ein Refus des Herrn Josef Kirbich gegen die Kollaudierungsbestimmungen bezüglich der Villa Rosalia in der Benjamin Jpavic-Gasse wurde abschlägig beschied.

Finanzauschuß (Referent GR. Dr. V r e c h o): Die Gesamtkosten für die Errichtung des neuen dreistöckigen städtischen Wohngebäudes auf der Ljubljanska cesta, dessen

Bau allmählich zu Ende geht, werden sich auf 2.400.000 Dinar stellen. Für die 12, im Gebäude befindlichen Wohnungen haben sich über 100 Reflektanten gemeldet. Die Wohnungen, deren Preise für 1 bis 6 Zimmer zwischen 375 und 1800 Dinar monatlich schwanken, wurden den bedürftigsten 12 Bittstellern zugeteilt. Die jährlichen Kosten für die Amortisierung und Erhaltung des Gebäudes sind auf 209.100 Dinar, die Einnahmen aber auf 211.200 Dinar veranschlagt. — Ein Besuch der Anstalt zur Förderung des Gewerbes (Ljubljana) wurde abschlägig beschieden, da die Stadtgemeinde ohnedies für die Gewerbetätigen in Celje jährlich zu 58.000 Dinar beisteuert. — Im städtischen Dampf- und Bienenbad wird man fortan aus Spargründen nur mit der Kohle aus Judo jama heizen dürfen; außer dem wird man auch den Dampfkessel isolieren. — Ein Besuch der Zentralverwaltung der Aeroklubs um einen Beitrag für die Errichtung eines Flugplatzes in Celje wurde abschlägig beschieden, da in Celje zur diesem Zwecke geeigneter Platz zur Verfügung stehe. — Für die Ausbesserung des in Folge Eisstoßes teilweise eingestürzten Eisenadlersteiges wird die Stadtgemeinde im neuen Voranschlagsjahr 10.000 Dinar beisteuern. — Der Kriegsinvalide Johann Salej, der vor einiger Zeit in der kaufmännische Parade hinter dem Hotel „Zur Krone“, wo sich früher ein Photographenatelier befand, eingezogen ist, wird gerichtlich delogiert werden, da die Stadtgemeinde diesen Platz benötigt. — Der Kreiskommissar Dr. Leskodar berief am 29. April eine Enquete über die Sannregulierung nach Celje ein. Von den für die Verwirklichung des kleinen Regulierungsprojektes erforderlichen 10.400.000 Dinar wurden bisher 8.900.000 Dinar aufgebracht und zwar stellten der Mariborer Kreisauschuß 4, die Stadtgemeinde Celje 3, die Bezirksvertretung Celje 1 Million, die Umgebungsgemeinde 500.000 und der Staat 400.000 Dinar zur Verfügung. Nun fehlen noch 1.500.000 Dinar. Die Stadtgemeinde sollte noch 500.000, die Bezirksvertretung 300.000 und die Umgebungsgemeinde 200 Tausend Dinar beisteuern. Den Restbetrag von 500.000 Dinar sollten die Gemeinden Petrovec, Stofja vas und Teljarje aufbringen; falls aber das nicht geschehen sollte, wird das Regulierungsprojekt entsprechend reduziert werden.

Wirtschaftsausschuß (Referent GR. M o z i n a): Besuche zweier Parteien im alten Gymnasialgebäude um Ermäßigung des Mietzinses sowie ein Besuch der Frau Anna Prebil um Zumeilung einer Banparzelle am Josefsberg wurden abschlägig beschieden. — Ein Beschluß des Gemeinderates vom 10. Oktober v. J. bezüglich der zwischen den Häusern der Herren Cetina und Rozman am Josefsberg liegenden Parzelle wurde aufgehoben, da diese Parzelle Eigentum der Allgemeinen Baugenossenschaft ist und daher der erwähnte Beschluß irrtümlich gefaßt wurde.

Bauauschuß (Referent GR. Dr. V o l f): Einem Besuch der Anglo-jugoslawischen Petroleum A. G. um Bewilligung eines Benzinautomates an der Kreuzung der König-Peter- und Cantarstraße wurde vorläufig nicht stattgegeben, da man den Platz vorerst zu regulieren gedenkt.

Elektrizitätswert (Referent Vizebürgermeister Dr. G o r i c a n): Zu den Kosten für die Verlängerung der elektrischen Leitung von Babno bis Loznica wird das städtische Elektrizitätswerk die Hälfte beisteuern, falls den Restbetrag die Privatinteressenten decken werden.

Autobusauschuß (Referent Vizebürger-

meister Dr. G o r i c a n): Die Stadtgemeinde wird nachträglich noch um die Autobuslizenzen für die Linien Sv. Peter pod Sv. gorami—Restinje—Poljsane und Celje—Drožno—Smartno anfragen.

Sozialpolitischer Aushuß (Referent Vizebürgermeister Dr. G o r i c a n): Die Stadtgemeinde wird einen Bauplatz in der nächsten Umgebung für die Errichtung eines neuen, modernen Armenhauses bereitstellen. Nun soll auch der Bauplan ausgearbeitet und das Geld beschafft werden.

Friedhofsausschuß (Referent GR. R o s c h i e r): Mit dem Bau von einigen Gräbten und Betonrahmen auf Familiengräbern wurde das Baunternehmen M. Kalischnig betraut.

Bei den Allfälligkeiten wurde eine Angelegenheit in geheimer Sitzung behandelt.

c. Todesfälle. Im hiesigen Krankenhaus starb am Donnerstag, den 9. d. d. 72jährige Tagelöhner Anton B r e z n i k in der Umgebung von Mozirje, am Samstag, den 11. d. aber die 34jährige Arbeiterin Magd Maria R e g o r s e l aus Dramlje und die 9 Monate alte Tomislava G u d e l, Tochter der Verkäuferin Fr. Guzel in Celje. Friede ihrer Asche!

c. Tanzabend. Die bekannte hiesige Tänzerin Fr. Erna R o s a e veranstaltete am Mittwoch, den 15. d. um 20 Uhr im Kinoaal des Hotels Sloborne ihren dritten Tanzabend mit buntem und interessantem Programm.

c. Bau einer Gebäranstalt in Celje. Der Mariborer Großkupan hat für Donnerstag, den 16. d. M. eine kommissionelle Besichtigung und Verhandlung behufs Baubewilligung für die Errichtung einer neuen Gebäranstalt in Celje ausgeschrieben. Die Gebäranstalt, deren Notwendigkeit ja zweifellos ist, soll am bisherigen Gemeindegelände zwischen dem Hauptgebäude des Krankenhauses, des Isolierhospitals und der Benjamin Jpavic-Gasse gegenüber der ehemaligen Fabrik „Cinal“ errichtet werden.

c. Selbstmordversuch. Am Freitag, den 10. d. abends schoß sich der Manufakturwarenhändler Anton S p e i s e r in Graßnitz eine Kugel in die rechte Schläfe. Er wurde sofort mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus nach Celje überführt. Sein Zustand ist ernst. Der Grund seiner Tat ist unbekannt.

c. Folgen einer Rauferei. Dieser Tage wurde der 29jährige Besitzersohn Anton S t e t aus Čadavas bei Grobelno nach Celje überführt und in das Krankenhaus gebracht. Stet erhielt bei einer Schlägerei mehrere Kopfwunden.

c. Unfall beim Bau. Am Freitag, den 10. d. M. um 17.30 Uhr riß beim Bau des zweiten Stockwerkes am Gebäude des Großkaufmannes Herrn Stermecki an der Ecke der König-Peter-Straße und Presernergasse ein Seil, mit welchem die mit Mörtel gefüllten Ristchen in das erste Stockwerk befördert werden. Hierbei stürzte ein solches Ristchen auf den untenstehenden 20jährigen Arbeiter Adolf R r a j n e und verletzte ihn an der rechten Hand. Krajnc wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, wurde aber nach der ersten Hilfeleistung nach Hause geschickt.

c. Kurze Nachrichten. Die neuen Bitterzäune bei den Blumenanlagen zwischen dem Bahnhof und dem Hotel „Post“ werden derzeit gestrichen. Der Platz hat durch diese Anlagen an Lieblichkeit viel gewonnen. — Einige Anstandsorte in den hiesigen Gasthäusern sind augenblicklich verwahrloßt. Eine

Erzieherin

mit Jahreszeugnissen, der deutschen und kroatischen Sprache mächtig mit Klavier- und Handarbeitskenntnissen wird zu 3 Kindern von 5—8 Jahren gesucht. Nur erstklassige Gehaltsansprüche an die Adresse: PREDOVIĆ ANNA, Zagreb, Vrhovčeva 10, zweiter Stock richten 6115

Ein donnerndes Hoch!

unserer lieben Frau Chefin
SOPHIE ZOKALY
zu Ihrem werten Namensfeste
entbietet 6172 das PERSONAL.

Kinderlose Partei

sucht 3—4-zimmerige Wohnung samt allem Zubehör für 1. Juni, 1. Juli oder 1. August. Anträge unter „Ständige Partei“ an die Bero.

Conchinol, Arbinol, Hmelin sowie

la. Kupfervitriol garant. 98—99%, bestbekannte Marke „MONTECATINI“

la. Schwefel „VENTELATOR“, 85—90%,

erhältlich zu außerordentlich niedrigen Preisen bei

Chemisches Laboratorium

für Industrie, Landwirtschaft und Handel 6174

Tel. 103. Maribor, Trg svobode 3. Tel. 103

Fabriksniederlage von Wäsche

daher außergewöhnlich niedere Preise bei größter Auswahl

J. Karničnik, Glavni trg 11 5807

strenge Kontrolle seitens des städtischen Physikalischen wäre sehr angebracht. — Die städtischen Straßen und Plätze werden durch das neue Auto täglich besprengt. Das Wasser wird aus der Samn beim Parksteg geschöpft. — In den letzten Tagen sah man einige frühe Badegäste in der Samn, die sich wader in die kalten Fluten getrauten. Die Samntemperatur beträgt derzeit erst 10 Grad R.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reperioire:

Dienstag, 13. Mai um 20 Uhr: „Prozeß Mary Dugan“, Ab. B. Kupone.

Mittwoch, 15. Mai: Geschlossen.

Donnerstag, 16. Mai um 15 Uhr: „Hänsel und Gretel“. Kindervorstellung bei bedeutend ermäßigten Preisen.

Freitag, 17. Mai: Geschlossen.

Samstag, 18. Mai um 20 Uhr: „Polenblut“, Ab. B. Kupone. Zum letzten Mal! Gastspiel des Herrn Kralic.

+ Aus dem Theater. In den nächsten Tagen gelangt das Volksstück „Bater Sebastian“ in der Regie des Herrn Pregarc und mit Herrn Danes in der Titelrolle zur Erstaufführung. Die Operette bringt als letztes musikalisches Werk der Saison Kalmans „Gräfin Mariza“ zur Aufführung.

Aus aller Welt

Jengjähling sprengt die Himmelsporten

Marshall Jengjähling hat die Himmelsporten gesprengt. Die Himmelsporte ist eine Sekte, die seit einem Jahr ein zweijähriges Kind als Erlöser verehrt hat. Die Sekte blüht im nördlichen Honan und im Süden der Provinz Hopen. Jengjähling's Truppen tödten viele Anhänger des Himmelsportenglaubens, aber Jengjähling, ihr Führer, kam mit dem Leben davon. Dieser Mann war es, der den Sohn seiner unverheirateten Schwester als Gott einsetzte, indem er seinen Anhängern von dem göttlichen Ursprung des Kindes sprach. Es gab eine Zeit, da die Sekte auf 100.000 Köpfe geschätzt wurde und so mächtig war, daß man ihr die Verwaltung eines großen Gebietes samt den Steuern überlassen mußte. Zuletzt war Marshall Jeng die Macht der Himmelsporten zu groß geworden, er schickte seine Truppen gegen sie und die arbeiteten so gründlich, daß eine Auferstehung der Himmelsporten nun nicht mehr wahrscheinlich ist.

Gattenmord?

Geheimnisvolles Wiener Familiendrama.

Wien, 13. Mai. Gestern abend wurden aus einem Hause in der Ausstellungstraße Schüsse und Hilferufe gehört. Als Wachorgane in das Haus eilten, kam ihnen der 43jährige Major des Infanterieregimentes Nr. 5 Friß Seidl entgegen und erklärte, seine Frau habe sich erschossen. Die Frau wurde mit drei Schußwunden an der Brust und mit durch einen Schuß zerschmetterten rechten Oberarm auf dem Boden liegend sterbend aufgefunden. Sie behauptete, ihr Mann habe sie angeschossen. Der Major wurde daraufhin in Präventivhaft genommen. Zu der Ehekrise im Prater, die zur vorläufigen Anhaltung des Majors Friß Seidl führte, meldet die „Polizeikorrepondenz“ noch, daß Seidl, wie gemeldet wird, angab, daß sich seine Frau die tödlichen Schußwunden selbst beigebracht hat, während die Unglückliche, die bald nach der Auffindung starb, mit Bestimmtheit die Angaben ihres Gatten als Lügen bezeichnete.

Nach der Sachlage konnte die Frau sich unmöglich mit der Pistole selbst angeschossen haben, dagegen sprach schon der Durchschuß des rechten Armes. Als die Passanten mit einem Wachmann nach wiederholten Läuten in der Wohnung Einlaß finden konnten, sagte Major Seidl fast tonlos: „Denken Sie sich, meine Frau hat sich erschossen“. Der Wachinspektor ging rasch in das Nebenzimmer, wo Frau Seidl auf dem Boden lag und rief: „Es ist nicht wahr, er hat mich erschossen.“ Auch gegenüber einem Kriminalinspektor wiederholte sie zweimal diese Be-

schuldigung, dann ist sie bald darauf gestorben. Es wurde ein Zettel mit der Aufschrift: „Mein letzter Wille“ vorgefunden, der von heute datiert ist und worin alles ihrem Mann vermacht wird. Major Seidl blieb bei der Einnahme dabei, daß sich seine Frau, mit der er im besten Einvernehmen gelebt hat, selbst erschossen hat. Trotz aller gegenteiligen Gründe, daß sich das entsetzliche Ereignis nicht so abgespielt hat, wie er behauptet, blieb Major Seidl bei seiner Darstellung. Major Seidl wurde, wie die „Polizeikorrepondenz“ noch mittelt, vorläufig in Haft behalten.

Kino

Union-Kino. Bis einschließlich Mittwoch: „3 verliebte“ mit Wilma Banky und Ronald Colman in den Hauptrollen. — Ab Donnerstag: „Spielzeug der Leidenschaft“. Ein Meisterwerk mit Olaf Bjord in der Hauptrolle. Bekanntlich stammt Olaf Bjord oder, wie er sich seinerzeit nannte, Bouch, aus Maribor.

Burg-Kino. Bis einschließlich Mittwoch: „Ein Grab am Nordpol“. Dieser Monumentalfilm stellt eine außerordentlich dramatische Schilderung der Expedition von H. A. und Sidney Snow dar, die im Jahre 1924 in arktische Gebiete vordrangen und zum Staunen der wissenschaftlichen Welt das geheimnisvolle Dunkel erhellten, das auf dem Schicksal der verlorenen Stefansson-Expedition lag; den beiden Snows gelang es auf die Eiszinseln vorzudringen und dort die Überreste der Verschollenen aufzufinden, herrliche Naturaufnahmen!

Sport

Sehn Jahre

Sportklub „Rapid“

Zu den Pfingstfeiertagen feiert bekanntlich der rührige Sportklub „Rapid“ das Jubiläum seines zehnjährigen Bestandes. Wie bereits berichtet, will die Vereinsleitung von größeren Feierlichkeiten Abstand nehmen und nur ein Fußballturnier veranstalten. Als Gegner wurden bereits die Fußballmannschaften des Grazer Sportklubs „Sturm“ und des Sportklubs „Ilirija“ aus Ljubljana sowie des S. S. R. „Maribor“ verpflichtet. Das Programm stellt sich demnach folgendermaßen dar:

Pfingstsonntag: „Sturm“ gegen „Rapid“ und „Ilirija“ gegen „Maribor“.

Pfingstmontag: Der Sieger des Spieles „Ilirija“—„Maribor“ gegen „Rapid“.

Außerdem wirken die ausgezeichneten Reserven „Maribors“ und „Rapids“ mit sowie die vorzüglichen Old boys „Rapids“, die ein Wettspiel gegen die Altherren „Ilirija“ (Ljubljana) bestreiten werden. Im Team der Gäste spielen bezeichnenderweise die bekannten Natabore des Fußballsportes Sloweniens aus anno 1919 Pelan, Beltram Pretnar, Betetto, Bogacur, Dr. Tavcar, Brzaj, Bregar, Balinc u. a. Weitere Einzelheiten der Veranstaltung folgen.

Pfingstfahrt des Autoclubs

Wie uns die Sektion Maribor des Autoclubs mitteilt, mußte die beabsichtigte Klubfahrt zu den Pfingstfeiertagen nach Venedig infolge verschiedener Schwierigkeiten abgesagt werden. Dafür wird aber ein Klubausflug unter denselben Modalitäten nach Oesterreich, und zwar nach Marlagell veranstaltet. Abfahrt Samstag, den 18. d. um punkt 13 Uhr vom Tro Svobode. Die Route führt über Dravograd, Lavamünd, St. Andrä, Wolfsegg, St. Leonhard, Zellweg, Knittelfeld, St. Michael nach Leoben, (ca. 180 km.) wo genächtigt wird. Sonntag Weiterfahrt über Brud. Alfenz nach Marlagell (70 km), woselbst übernachtet wird und weitere Ausflüge in die wunderschöne Umgebung unternommen werden. Die Rückfahrt erfolgt Montag über den Semmering oder Seeburg und Graz nach Maribor (220 km). An dieser Pfingstfahrt können sich ordentliche Mitglieder der Sektion Maribor des Autoclubs sowie von denselben eingeführte Gäste beteiligen. Anmeldungen auf einer Korrespondenzkarte mit Angabe der notwendigen Zimmer, bezw. Betten sind bis



„Wir gehen viel aus,“

sagt Frau Annie Jung, geb. Klug. „Zeit habe ich genug, meine Hausarbeit nimmt mich nicht übermäßig in Anspruch, denn ich plage mich beim Waschen nicht mit unnützem Rum-peln und Reiben, RADION wäscht ja für mich allein.“



Schon! die Wäsche!

zum 16. d. an das Sekretariat in Maribor, Trg svobode 3, zu richten.

: S. R. Rapid (Leichtathletik). Es wird hiermit mitgeteilt, daß Mittwoch, den 15. d. der Leichtathletikturs für Damen beginnt und werden Anmeldungen hiezu am Plage entgegengenommen.

: „Rapid“-Old boys. Mittwoch, den 15. d. Training um 18 Uhr. Volljähriges Erscheinen wegen der bevorstehenden Wettspiele unbedingt notwendig.

: S. R. Zeleničar. Mittwoch, den 15. d. um 17 Uhr Besprechung der Pfingsttournee. Es haben die Spieler Strulek, Bauer, Wagner, Oman, Franges, Ronjat, Pollat, Paulin, Bačnik, Konrad, Vezdič 1, Vezdič 2, Bogrinec und Mahojnc zu erscheinen. Der Sekretär.

: Vom Davis-Cup. In Barcelona siegten im Kampfe um den Davis-Cup die Deutschen Moltenhauer gegen Maier 6:1, 6:2, 6:3 und Prenn gegen Linde 6:3, 6:2, 6:3. Damit ist der Kampf aller Voraussicht auch schon entschieden.

Radio

Mittwoch, 15. Mai.

Ljubljana, 17: Nachmittagskonzert. — 18: Kinderstunde. — 18.30: Aus der Pflanzenwelt. — 19: Serbokroatisch. — 19.30: Die Geschichte der Slowenen. — 20: Duettabend. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — Beograd, 18.25: Konzert. — 20.50: Operettenstunde. — 22.05: V. Car Emins Lustspiel „Das erste Gewitter“. — Wien, 19.30: Italienisch für Vorgesessene. — 20.05: Bunter Abend. — 21: Übertragung des Gesanges der Nachtigallen aus einem Park. — Anschliessend: Leichte Abendmusik. — Breslau, 20: Handels Pastoral „Acis und Galathea“. — Anschliessend: Heitere Quartette. — Prag, 17.45: Deutsche Sendung. — 19.50: Festkonzert zum Andenken an A. Dvorak. — Darenty, 19.45: Militärkonzert. — 23: Tanzmusik. — Stuttgart, 20: Aus W. A. Mozart Lebenswerk. — 21.15: R. Greinz' lustiges Hörspiel „Ein Viertel Tiroler Adler“. — Frankfurt, 19.40: Französische Literatur. — 19.50: Französisch. — 20.15: R. Wagners Musikdrama „Die Walküre“. — 21.15: Bunter Abend. — Brunn, 17.45: Prager Sendung. — 19.50: Prager Sen-

dung. — Langenberg, 17.45: Vesperkonzert. — 20: Orchesterkonzert. — Anschliessend: H. Eulenburgs Spiel „Die Insel“. — Hierauf: Orchesterkonzert. — Danach Konzert. — Berlin, 20.30: Orchesterkonzert. — 21.30: Frühling über Berlin. — Anschliessend: Tanzmusik. — Mailand, 20.30: Leichte Musik. — 20.30: Konzert. — 22: Quintett. — 22.30: Jazz. — München, 20: Lebende Operettenkomponisten. — 21.45: Kabarettstunde. — 22.45: Tanzmusik. — Budapest, 17.40: Leichte Musik. — 20: Konzert. — Anschliessend: Zigeunermusik. — Warschau, 17.55: Nachmittagskonzert. — 20.15: Abendkonzert. — Paris, 21.20: Symphoniekonzert. —

Der Landwirt

Schädlingsbekämpfung in unseren Weingärten

Wieder ist die Zeit gekommen, wo der Weinbauer an die intensive Bekämpfung der pflanzlichen und tierischen Schädlinge in den Weingärten herantreten muß, um sich vor Schaden zu bewahren. Der heurige grimmige Winter hat Frostschäden gezeitigt, die sich an den Rebstöcken unmittelbar ausgemerkt haben und unserer Volkswirtschaft ohnedies einen schweren Schlag bereiteten. Die nächste Sorge gilt nun der Peronospora- und Oidiumbekämpfung, dies aber umso mehr als gerade in diesen Tagen die meteorologischen Voraussetzungen für die allgemeine Verbreitung der pflanzlichen Parasitenbildung gegeben sind. Die veränderliche Wetterlage — andauernde Feuchtigkeit bei wechselnder Wärme — ist sehr geeignet, die Peronosporabildung zu beschleunigen bezw. zu fördern. Es gilt jetzt vorzuzugreifen und das Bespritzen rechtzeitig genug vorzunehmen, damit die Verbreitung dieser pflanzlichen Krankheiten zumindest paralysiert wird. In diesem Zusammenhange verweisen wir auf die im heutigen Inserat angeführten Schädlingsbekämpfungsmittel.

× Aus dem Handelsregister. Eingetragen wurden: Krawattenfabrik Rost Grisar & Co. in Slovenjgradec; Josef Lebš in dr. Fleischhauerei in Spodnja Dubinja; Almalie Presnik & Co., Gemischtwarenhandlung in Bojnik-Umgebung. In Liquidation sind die Firmen Kleiderkonfektion „Maros“, G. m. b. H. in Maribor und Druckeret „Jadran“, G. m. b. H. in Slovenjgradec.

FIRMUNGS- SCHUHE

kaufen Sie unbedingt in bester Qualität zu konkurrenzlosen Preisen
und in jeder Größe bei

J. Waidachers Nachfolger W. WREGG
Maribor, Slovenska ulica 6. 6150

Kleiner Anzeiger

Verkauft

Stuhlflügel, herrlich im Ton, 5 Jahre Garantie, neu eingetroffen, nur 21.000 Dinar. Mehrjähr. Teilzahlungen. Meyer, Gosposka ulica 39. 4148

Alte Matratzen, Diwane und Sofas werden billig umgearbeitet beim Tapezierer Anton Krženšič, Burg, Grajska ulica 2. 6153

Jeder Ausflug zwecklos ohne Photoapparat. Platten u. Filme. Papieren immer frisch. Photo-Spezialhaus C. Th. Meyer, Gosposka 39. 11540

Gratis erhält jeder eine Verbesserung Daruvar - Creme gegen Finkenbuna von 2 Dinar für Portofreien. Daruvar-Creme wird nach jehtigem Stande der Wissenschaft mit bestem Erfolg gegen Sommerprossen, Wimpern, rote Nase u. Unreinigkeiten des Gesichtes angewendet. Apotheke Blum, Subotica, 3708

Schriften- und Rimmermalerei sowie Transparenz - Plakate gefertigt tadelloß, schnell und billig Franz Ambrožič, Maribor, Grajska ul. 2. 286

Silberputzwatte Silberputzpaste Silberputzpulver

Das Beste für Silber und versilberte Gegenstände.

M. Mager-jew Sin, Maribor, Gosposka ul. 15. 5633

Sandalen, genäht, in allen Größen, speziell Damen-Mohelandalen laufen oder nach Maß bestellen Sie am besten in der Mechanischen Schuh- und Sandalen-Fabrik, Brtna ul. 8, Maribor. 5582

Herrenkleider, feinste Ausführung, modernst und billigst, herfertigt Schneidermeister J. Pokalič, Pobrežka cesta 6 a (knapp über der Reichsbehörde). 5634

Crepe de Chine für Tanzkränzen in großer Auswahl erhalten Sie schon von Dinar 48.— an bei J. T. P. J. n, Maribor, Glavni trg 17. 15024

Realitäten

Schöner Bauplatz Anfang Magdalenska ulica, auch für Geschäftshaus geeignet, ist zu verkaufen. Anfr. Berv. 5891

Zu kaufen gesucht

Reine Eiterflaschen, für Wein geeignet, zu kaufen gesucht Bojaniški trg 8/1, 2. Tür. 6167

Zivil- und Militär-Sattel, sowie auch alte Kopfhaarmatratzen werden gekauft. Sattlerwerkstätte, Slomskov trg 6. 5563

Fleischhauer-Messinggeschloßwage bis 15 kg samt Gestell zu kaufen gesucht. Anfr. Berv. 6102

Tatra-Wagen, Zweifachlader, gebraucht, doch gut erhalten, kauft Gosposka uprava Grofov Thurnov, Grad Ravne, p. Guštanj. 6111

Kaufe altes Gold, Silberkronen u. falsche Röhne zu Höchstpreisen. A. Stumpf Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 3857

Zu verkaufen

Alte, gut erhaltene Mauerziegel sind billig zu verkaufen ab Bauplatz „Crni orel“, Grajski trg. 6151

Kinderwagen zu verkaufen. Bilbenrainerjeva 6/2, rechts, von 8—10 Uhr. 6149

Gesundes gepreßtes Heu, Haferstroh in Ballen und Futterartoffel billigt bei Jos. Krenovl, Maribor, Meljska 9. 6129

Ladshuhe Nr. 39, Kinderhuhne für 6—10jährigen, getragene Senadenanläge billigt zu verkaufen. M. Dolenc, Prečna 3/1. 6126

Junge, herzige Spitz-Hunde verkauft Cetin, Aleksandrova 65, Parterre. 6082

50 Halben prima Apfels- und Birn-Moß offeriert billigt J. Rob, Maribor, Glavni trg. 6142

Antiker Glaskasten wegen Platzmangel zu verkaufen. Anfr. Berv. 6141

Buchen-, Eichen- und Hornputzen, sehr trocken, preiswert. Anzufragen Scherbaum, Kopališka ulica, Portier. 6140

Prima Parabelpflanzen. Hart, abgehärtet, offeriert Gärtnerei Eleonore Steinbrenner, Koroska cesta 108. 5482

1 Paar Kropf-Tauben und ein Pfau billig abzugeben. Anzufragen in der Kanzlei, Marijska ulica 24. 6135

Wagen Lagerräume kombi. Pferdegeschirre, Puffer, div. Taschen, Bürsten, Kämme etc. zu sehr tief herabgesetzten Preisen abzugeben. Sattlergeschäft Grajska ulica (in der Burg). 6063

Tabakextrakt, Schmierseife, Nianigrün und andere Kosmetikmittel gegen Obstschädlinge sind erhältlich bei d. Ametiflisa družba, Melfe. 5867

Achtung! Schöne geräum. Werkstätte und Baugrund an verkehrsreichster Stelle der Stadt preiswert zu verkaufen. Anzufragen Frankopanova 42. im Geschäft Krešnik. 5925

Guterhaltene Damenjahrrad zu verkaufen. Tomšičeva 123 a. 6095

Alte Weinpresse, komplett, in gutem Zustande, preiswert zu verkaufen. Anzufragen bei St. J. Lubinski, Jaremina. 6114

Neuer Handwagen zu verkaufen. Gomiler, Ra. Radvanje. 6086

Zu vermieten

Leeres Zimmer zu vermieten 2. Delavska ulica 15. 6143

Bessere Frau wird zu ebensolcher in Wohnung genommen. Zidovska ulica 14. 6148

Reines, möbl. Zimmer, sep. Eingang, an zwei Herren sofort zu vermieten. Anzufragen Maistrova ul. 16, Part. rechts. 6154

Möbl. Zimmer ab 1. Juli an besseren Herrn zu vermieten S. Smejer, Aleksandrova 27. 6132

Möbl. Parkzimmer, sep. Eingang, elektr. Licht, billig sofort abzugeben. Ciril Metodova 12, rechts. 6131

Möbl. sep. sonniges Zimmer zu vermieten. Tattenbachova 19, 1. St., Tür 7. 6130

Möbl. Zimmer, von der Stiege sep., billig zu vermieten. Sernjeva 122 (nächst Café Promenade). 6127

Möbl. Speise- u. Schlafzimmer, schön und rein, in Part- und Haupt-Bahnhofnähe, ist mit ganzer Pension oder Küchenbenutzung zu vermieten. Frau Bibi Herzele, Maistrova 19, Part. links. 6145

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten. Prešernova 4, Parterre. 6134

Reines, zweifertiges, möbl. Zimmer an einen oder zwei Herren mit oder ohne Verpflegung sofort zu vermieten. Koroska cesta 19/1, Tür 1. 6170

Solider Bettherr wird aufgenommen Dravška ul. 15/1. T. 9. 6168

Hübsch möbl. Zimmer, sep. Eingang, ist an einen Herrn sofort zu vermieten. Bilbenrainerjeva ulica 8, 2. St., Tür 9. 6160

Möbl. Zimmer, schön und rein, sep. Eingang elektr. Licht, wird sofort an besseren Herrn oder Offizier vermietet. Stritarjeva ulica 5/1. 5517

Möbl. Zimmer zu vermieten. Marijska 10/2, Tür 6. 6049

Möbl. Zimmer, elektr. Licht, Bahnhofnähe, sep. Eingang, zu vermieten. Anzufragen Tomšičev drevored 123 a. 6096

Schönes angenehmes, sep. Zimmer sofort zu vergeben. Ledna ulica 14/1, Tür 6. 6110

Separiertes Zimmer ist möbliert zu vergeben. Slomskov trg 16 b, 1. Stod. 6105

Rein möbl. Zimmer, elektr. Licht, gasförmig, Partnähe zu vermieten. Wäscherolle zu verkaufen. Anzufragen Gosposka ulica 52, Part. rechts. 6120

Schönes gasförmiges Zimmer mit elektr. Licht und Küchenbenutzung bei alleinstehender Frau zu vergeben. Frankopanova 51, 1. St., Tür 8. 6093

Zu mieten gesucht

Suche Wohnung mit 3 bis 5 Zimmern. Anfr. Berv. 6053

Vereinslokal im Stadtzentrum wird gesucht. Gasförmig nicht Bedingung. Unt. „S. G. R. A.“ an die Berv. 5938

Kostplatz für ein 1½-jähriges Bubenkind wird gesucht. Anzeigenschein unter „Kostplatz 300“ an die Berv. 6155

Dame sucht für 1. Juli sonn., sep. möbl. Zimmer, wenn möglich mit ganzer Pension. Unter „Pension“ an die Berv. 6133

Besserer Herr sucht Zimmer mit ganzer Verpflegung im Zentrum der Stadt. Unter „Zentrum“ an die Berv. 6174

Stellengesuche

Fräulein mit guten Näh- und Stickenkenntnissen sucht Stelle bei besserer Herrschaft als Kinderfräulein. Anfr. Berv. 6039

Intell. Mädchen, slowenisch, serbokroatisch u. deutsch sprechend, die auch im Haushalt mithilft, sucht Stelle als Kinderfräulein Anträge unter „Ormoz“ an die Verwaltung. 6138

Suche einen Wirtschaftsposten zu älteren Herrn. Anzufragen Meina ulica 32. 6128

Offene Stellen

Erzieherin

Kinderliebend, slow.-deutsch, die auch Klavier- und Nachhilfeunterricht einem Realgymnasium der 1. Klasse geben kann, wird zu Kindern im Alter von 2, 10 und 12 Jahren gesucht. Offerte m. Lichtbild u. Gehaltsanforderungen erbitten an Partner, Murska Sobotica. 6158

Älteren, selbständigen Haushälterin sucht zum sofortigen Eintritt Schloßherr Viktor Rodella, P. t. u. j. Na Slovnicah 2. 6157

Sehr nette Köchin für alles, rein und verlässlich, zu zwei Personen gesucht. Lohn 400 Din. Unter „Kochensuchen“ an die Verwaltung. 6161

Zwei Vertreter(innen) für Privatbesuchen werden sofort aufgenommen. Anfr. Berv. 6144

Verletzte Kasse-Köchin für Eislanggeschäft wird aufgenommen. Anfr. Berv. 6169

Siderinnen, Mournäherinnen und Lehrmädchen werden aufgenommen. Köche-Meister Novnik Slovenska 20. 6080

Mal- und Antikreiderlehrlinge werden aufgenommen bei M. Konner, Bravova pl. 8. 2130

Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten

in englischen Herrenkleiden, blauen Sammgarn, große Auswahl von sämtl. Sorten in Weißwaren, Bettgarnituren, Bettdecken und Damen-Kleiderstoffen.

B. Z. Krajnc Kdfig. Martin Gajzel Glavni trg 1. u. Bel. kavarna. Große Auswahl.

na. 6099

Brave Personalköchin für wirtschaftl. welche Nahrungsmittele als Wirtschaftsköchin aufweisen kann, wird für sofort gesucht. Vorzustellen Mästerjeva ulica 1. 6097

Korrespondenz

Heirat wünschen Lehrer, Beamte usw. Auskunft kostenlos. Stabrey, Berlin, Stolpischstraße Nr. 48. 5372

Welcher intell. Herr, nicht unter 30 Jahre alt, wäre geneigt, mit feinem intell. Fräulein in Bekanntschaft zu treten. Anträge unter „30. Mai“ an die Verwaltung. 6125

Firmungs-Geschenke

wie Uhren, Gold- und Silberwaren zu den bekannt billigsten Preisen offeriert

Vinzenz Seiler, Juwelier
Maribor Gosposka ulica 19

2245

KÖCHIN

20—30 Jahre alt, die auch Hausarbeiten mit verrichtet, der slow. und deutschen Sprache mächtig ist, in kinderlosen Haushalt gesucht. Zweitmädchen und Hilfen vorhanden. Eintritt sofort oder 1. Juni. Anhote mit Zeugnisabschriften (deutsch) und Lichtbild an: Frau Direktor JAHN, Vevče bei Ljubljana. Papierfabrik. 6159

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Janko Tavčar, Industrieller und Gemeinderat, gibt im eigenen sowie im Namen aller übrigen Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten tiefbetruht Nachricht von dem Ableben seiner innigstgeliebten Gattin, beziehungsweise Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Josipine Tavčar, geb. Brezovnik

welche am Samstag, den 11. Mai 1929 unerwartet verschieden ist. Das Leichenbegängnis der teuren Dahingeschiedenen findet Mittwoch, den 15. Mai um 16 Uhr vom Trauerhaus, Kopališka ulica 11, aus nach dem städtischen Friedhofe in Pobrežje statt.

Die hl. Seelenmesse wird Donnerstag, den 16. Mai um halb 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, Ptuj, Ljubljana, Zürich, Csisyn, den 13. Mai 1929. 6166

LJUBLJANA, Komenskega ulica 20

BEOGRAD, Carinska ulica 10

„ČEHOSLOVAKO“

Industrija stakla

Glas-Industrie

Chefredakteur und für die Redaktion verantwortlich: Udo KASPER. — Druck der „Mariborska tiskarna“ in Maribor. — Für den Herausgeber und den Druck verantwortlich: Direktor Stanko DETELA. — Belda „vohval“ in Maribor.